

# Der Gesellschafter

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold**  
**Nagolder Tagblatt**

Gründet 1829

Verlag des H. H. Jäger (H. H. Jäger) Nagold. Verantwortlich für die Schriftleitung: H. H. Jäger.

Nummer 28

Verbreitungsstelle im Oberamtsbezirk Nagold. Adressen sind bei jeder Ausgabe angegeben.

Telegraphische Adressen:  
Nagold 19. Juli 1921

Telegraphische Adressen:  
Nagold 19. Juli 1921

Die Redaktion ist für die Besorgung von Anzeigen und Inseraten verantwortlich.

Die Redaktion ist für die Besorgung von Anzeigen und Inseraten verantwortlich.

№ 165

Dienstag den 19. Juli 1921

95. Jahrgang

## Englands Furcht vor der deutschen Ultimatumserfüllung.

WW. Auf der britischen Insel mehrt sich der Chor der Einsichtigen, denen klar ist, dass die deutsche Ultimatumserfüllung die Welt in eine neue Ära der Katastrophe versetzen würde. Die deutsche Ultimatumserfüllung ist nicht nur ein Akt der Unmenschlichkeit, sondern auch ein Akt der Unvernunft. Die deutsche Ultimatumserfüllung ist ein Akt der Unmenschlichkeit, der die Welt in eine neue Ära der Katastrophe versetzen würde. Die deutsche Ultimatumserfüllung ist ein Akt der Unvernunft, der die Welt in eine neue Ära der Katastrophe versetzen würde.

## Ein Programm der Sozialdemokratie.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht den Entwurf eines neuen Programms der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, das dem Parteitag in Weimar im September zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll. Das Programm gibt eindeutig die Ziele der Partei an: Überwindung des kapitalistischen Wirtschaftssystems durch eine die Wohlfaht aller Gesellschaftsmitglieder sichernde sozialistische Gemeinwirtschaft. In der Wirtschaftspolitik heißt es weiter, sei die entscheidende Forderung die Errichtung eines sozialistischen Wirtschaftssystems, das die Bedürfnisse aller Klassen des arbeitenden Volkes, ferner die Festhaltung der deutschen Republik, Demokratisierung aller staatlichen Einrichtungen, entschlossener Widerstand gegen jeden Versuch zur Wiedereinführung des alten Obrigkeitsstaats oder einer neuen Monarchie herrscht. Im Interesse aller Kulturvölker sei eine Revolution des Bewusstseins von Versailles im Sinne wirtschaftlicher Gleichheit und nationaler Selbstbestimmung geboten. Die Interessen unseres Volkes wie die aller anderen Völker sind zu schützen durch eine internationale Rechtsordnung, die getragen ist von einem alle Völker als gleichberechtigte Mitglieder umfassenden wirtschaftlichen Bündnis. Für die Zukunft müssen die internationalen Verbindungen und internationale Aktion der arbeitenden Bevölkerung aller Länder, vor allem der politisch und wirtschaftlich organisierten Arbeiter, von diesen grundsätzlichen Forderungen ausgehend, werden unter den Überschriften „Wirtschaftspolit. Forderungen“, „Kommunalspolit.“, „Sozialpolit.“, „Landwirtsch.“, „Wohnungswesen“, „Rechtspflege“, „Kulturpolit.“, „Wahlrechtsregelungen“, „Internationale“ die Forderungen des Programms im Einzelnen dargestellt.

## Kleine politische Nachrichten.

**Die griechische Offensiv.**  
Paris, 18. Juli. Nach einer Bekanntmachung aus Athen befragt der amtliche Bericht vom 16. Juli: Unser Angriff gegen die gefestigten Stellungen der Griechen entwickelt sich normal. Wir haben die vorgeschobene Stellung besetzt und 1.000 Gefangene, 200 Geschütze und Munition erbeutet. Unter den türkischen Gefangenen befindet sich der Generalstabchef der 2. Division. Am 13. Juli wurde ein heftiger Angriff des Feindes auf Afium-Karabasar durch einen energischen Gegenangriff zurückgewiesen. Bei der Verfolgung hat der Feind 120 Tote, etwa 100 Verwundete, 5 Maschinengewehre, sowie Munition und Geschütze mit sich gelassen.

## Des Schicksal der „Vaterland“.

New York, 18. Juli. „New York Herald“ meldet, der Vorsitzende des Schiffsbauvereins habe bei Besichtigung des jetzt „Vaterland“ genannten früheren deutschen Dampfers „Vaterland“ geäußert, das Schiff koste die amerikanischen Steuerzahler jedes Jahr 500.000 Dollar. Es müsse in 30 Jahren eine Entscheidung über seinen etwaigen Verkauf getroffen werden.

## Aus Stadt und Bezirk.

**Ernennungen.** Wie wir dem Amtsblatt des württ. Ministeriums für Kirchen- und Schulwesen vom 11. Juli ds. entnehmen, erhielt Oberlehrer Schmid am Seminar Nagold die Ernennung zum Studienrat. — In Oberreichen wurden beiderlei die Hauptlehrer Bartholomäi, Brettlings, Günther, sowie Mittelhullehrer Sandler, Kuntze in Nagold. Außerdem R. Schlegel Altensteig Stadt, Belg. Altensteig-Dorf, Pech-Spielberg, Forstbacher, Rohrbach, Kraft u. Schmöbi Bendorf, Meißner Emmingen, Meißner Scheitlingen, Wolf-Helshausen, Wagner Oberreichen u. Schwarzmaier-Bened.

**Geistliches Konzert.** Am gestrigen Sonntag machte der Kirchenchor aus Balingen einen Ausflug nach Altensteig; auf der Durchreise nahm er am fest. Gottesdienst teil. Zuerst brachte er das weihnachtliche Veni creator spiritus zum Vortrag, worauf hochw. Herr Diakonsparrer Dr. Theol. Langenstien aus Balingen die Predigt hielt. Der Stellvertreter des abwesenden H. H. Stadtpfarrers dankte, eine sehr zeitgemäße Predigt hielt über das Thema: „Was der Welt zum Frieden dient nämlich das entschlossene und treue Bekenntnis zu Christus durch Wort und Tat.“ Beim Hochamt sang der Kirchenchor von Balingen die 7-stimmige Festschrift für heimischen Chor, komponiert von Hoyerlein; verschiedene Choräle und eine weihnachtliche Vorstellung der Orgel durch den Chorleiter, Hauptlehrer G. a. B. Balingen, trugen zur Erbauung der Gemeinde bei. Nach dem Gottesdienst und einem Jubel in der „Tränke“ hier ging die Sängerfahrt weiter nach Altensteig. — Dem württ. Chor, der sowohl in Männerstimmen als gemischtem Chor vorzügliches leistete, unsere Anerkennung!

**Schwärzwaldverein Nagold.** Die Wanderung am vergangenen Sonntag fand eine starke Beteiligung, insbesondere auch von Damen. Das Wanderziel Wildbad wurde programmgemäß erreicht. Auf der Höhe von Oberreichenbach war Gelegenheit geboten, einen Kurzflug zu machen. In Wildbad hielt wurden die Ergänzungen und sonstige Lebenswichtigkeiten besichtigt. Wenn auch der teilweise sehr steile Weg große Anforderungen an die Wandernden stellte, so lehrten doch alle hochbedeutend nach Hause.

**Verfüllung betr. die Preise der Besoldung der Kirch- und Schuldiener.** Die Preise der Besoldung der Kirch- und Schuldiener sind für das Rechnungsjahr 1921 folgendermaßen festgesetzt worden: III. 50 kg Korn 79 M 25 J., Roggen 72 M 25 J., Gerste 69 M 75 J., Weizen 71 M 75 J.

**Von der württ. Landwirtschaftskammer.** In verschiedenen Gegenden des Landes werden von der württ. Landwirtschaftskammer Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen durchgeführt. Die Kurse, in denen die Maßnahmen zur Förderung der Hygiene, Milchreinheitsprüfungen, Viehhaltungsgesetz, Vereinsorganisation usw. behandelt werden, erfreuen sich sehr regen Besuchs.

**Erleichterung für den Kleinwohnungsbaun.** Um einen Anreiz zum Bauen zu geben, ist durch den neuen § 59 des Einkommensteuergesetzes vorgesehen, daß Mittel, die für Kleinwohnungsbauten verwendet werden, unter bestimmten Voraussetzungen vom steuerbaren Einkommen abgesetzt werden können, nämlich Mittel, die der Bauherr selbst verwendet, außerdem aber auch Zuwendungen an gemeinnützige Vereine und Gesellschaften zur Förderung des Kleinwohnungsbaus. Die Ausführungsverordnung des Reichsfinanzministers sieht diese Vergünstigung auch auf Zuwendungen aus, die von 1920—1923 an Länder, Gemeinden oder öffentlich-rechtliche Einrichtungen des Landes zum Zweck der Förderung des Kleinwohnungsbaus gemacht werden. Sie befreit außerdem dreijährige Zuwendungen von der Erbschaft- oder Schenkungssteuer. Als gemeinnützige Vereinigung wird anerkannt, wer eine Veranschlagung der zuständigen Kreis- oder Landesbehörde beibringt. Sie muß jedoch zwei Verpflichtungen auf sich nehmen für diese steuerlichen Erleichterungen. Einmal muß sie die Einkommensteuer, die auf die ihr zugewandten, vom Steuer nicht versteuerten Beträge entsteht, an die Reichssteuerfiskus zahlen, sobald vor dem 1. Januar 1929 die Anerkennung als Vereinigung im Sinne des § 59 des Einkommensteuergesetzes rechtskräftig zufließen worden ist. Außerdem muß jede Vereinigung Änderungen der Zahlungen und des Gesellschaftsvertrags dem zuständigen Landesfinanzamt anzeigen und auf Verlangen Jahresabschlüsse und Geschäftsbücher vorlegen.

**Vertretung für Auslandsdiener.** Im Auslandsdienergesetz sind seit dem 20. März 1921 die Besoldung- und Versicherungsgebühren nach dem Verhältnis von 1 Franken + 10 M erhoben worden.

ak  
tt  
für das  
verk.  
erschließlichen  
Heimat ver-  
kannheit.  
des Recht, deut-  
schleier in ihrer  
n, daß die Ver-  
den Eindruck  
ich um sie.  
Dinge. Es geht  
Sie haben ihre  
am Teuer!  
um den Ver-  
gigen zu helfen.  
stieren und die  
Berlin N. B. 7.  
das Deutsche  
mattreuer Ober-  
marken-Schutz.  
Geschäfters.  
er  
tem chem.  
r. 200 ein  
häft  
daß ich  
erte Ware  
abaken.  
gold  
. 200.  
Beiz- u.  
stiden  
er Wert  
in Ansploßern  
Arbeit annehmen  
Schwarz  
ammer. Spöhe  
Nagold.  
und Dreil-  
icke  
ind, Massenre-  
einerfaul. Alle  
die Bezugsquelle  
r. Stuttgart  
7. 12 157.  
here Existenz  
ch Übernahme  
inverteilung für  
h. Ohne Risiko.  
ch für Immobilien,  
Kleinen. G. for-  
2000 M. G. H.  
S. H. 120 an  
Kanon. G. spr.  
238  
offenwirtschaften  
bederliche sofort  
ette einrichten.  
Heiligenstadt  
(Elsäss.)  
Frauen-  
erbücher  
Jäger, Nagold.



Einzelhandel der inwärtigen und auswärtigen Besetzung der deutschen Mark und infolge der beträchtlichen Zunahme der an das Ausland zu versendenden Warenbestände ist die Postverwaltung zur Erleichterung von empfindlichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten gezwungen, vom 1. August d. J. an die vorerwähnten Gebühren nach dem Verhältnis 1 St. 12 K zu erhöhen. Über die Einzelheiten geben die Postankündigungen Auskunft.

**Postverkehr nach Südamerika.** Von jetzt an werden Postpakete ohne Verzinsung bis zum Gewicht von 5 Kilo anstatt nach Columbien, Costa Rica und Nicaragua zur Beförderung durch die Niederlande mit holländischen Schiffen angenommen. Desgleichen Postpakete ohne Verzinsung bis zum Gewicht von 5 Kilogramm nach Chile und Peru zur Beförderung über Bremen. Der erste Versand von Postpaketen nach Chile und Peru wird mit dem am 26. Juli von Bremen abgehenden Dampfer stattfinden. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten.

**Postsendungen nach Osten des Fürstentums Liechtenstein,** dessen Postdienst von der schweizerischen Postverwaltung wahrgenommen wird, sind wie Sendungen nach der Schweiz zu behandeln. Die Freimachung solcher Sendungen hat also nach den Postvorschriften zu erfolgen.

**Erhöhung des Teuerungszuschlags.** Vom würt. Beamtenbund der neutralen Organisation aller würt. Reichs-, Staats- und Gemeindefunktionäre wird geschrieben: Der geschäftsführende Vorstand des Beamtenbundes hat sich in letzter Zeit schon des öfteren mit der Frage beschäftigt, ob nicht in Anbetracht der immer weiter fortschreitenden Teuerung eine angemessene Erhöhung des Teuerungszuschlags und des Runderzuschlags zu fordern sei. Er ist übereinstimmend zu dem Ergebnis gekommen, daß die Beteiligung der Funktionäre des Teuerungszuschlags unter Gewährung des bisherigen Runderzuschlags der Ortsklasse A an die Beamten aller Orte und eine Verringerung der Zahl der 5 Ortsklassen auf 3 nach wie vor, daneben aber auch eine der wachsenden Teuerung entsprechende allgemeine Erhöhung des Teuerungszuschlags einschließlich des Runderzuschlags gefordert werden müsse. Der Gesamtvorstand des Bundes wird sich in seiner demnächst stattfindenden Sitzung mit der Frage der Anpassung der Teuerungszuschläge an die immer höhergehenden Lebenshaltungskosten befassen und die zu ergreifenden Maßnahmen beschließen. Der Deutsche Beamtenbund hat ebenfalls bereits Schritte wegen Erhöhung des Teuerungszuschlags unternommen.

**Die Beamtenbefragungen und Aufhebungen mit Befoldungsordnungen und würt. Ortsklassenverzeichnisse, sowie Ruhegehaltsstellen mit Beispielen und Anleitung für Beamte und Hinterbliebene** hat (siehe Übersicht Nr. 2. S. Weg, Stuttgart, 1921, 24. Monatsheft 91, in überreicher Darstellung im Selbstverlag erschienen lassen.

**Eine Leistung.** Der bekannte deutsch-nationale Reichstagsabgeordnete General der Infanterie von Schöck, der im 63. Lebensjahr steht, hat vorige Woche an der Universität München sein Doktorgrad in der Philosophie gemacht.

**Wahnsinn für die Jagdschädigen.** Die Zentralfraktion des würt. Landtags trägt für die jagdschädigen Oberländer einen Kustal: Heimatgenossen! Schwere Heimtuchung durch Jagdwild und kaum erlebter Wirkung hat in den letzten Wochen eine Reihe trauriger Handstücke unserer Oberländer betroffen. Wir bitten um Verständnis für die teilweise nicht vorherzusehenden Jagdschädigen und werden uns vor allem an den Gemeindevorstand der Stabschützen. Welt gerne von eurer Seite denen, die keine Gelderlangen in die Scheune führen können. Einige wackerer Männer in jeder Gemeinde mögen die Arbeit übernehmen. In den einzelnen Bezirken werden die bayerischen Organisationen gemeinsam die Sammlung und Verteilung gerne übernehmen.

**Der internationale Kongress gegen den Alkoholismus** findet vom 21. bis 27. August in Lausanne statt. Zur Verhandlung stehen a. a.: Ingleiche Wirkungen der Kriegsmassnahmen gegen den Alkohol; das Alkoholverbot in den Vereinigten Staaten; Stillschließung und Alkoholkonsum. Wert und Wirkungen der Volksgesundheit, die Verbesserung für den alkoholgegnenden Unterricht der Lehrer und der Leiter der Jugendvereinigungen.

**Der Mantelwurf.** Der Mantelwurf macht sich im Juli mehr als je bemerkbar. Gegen schlechte Gerüche ist er ein empfindlicher Helfer. Zu seiner Vermeidung verwendet man daher Geruchsmittel, tote Fische und Kerbe, was jeder Art. Schlecht gewordenes Eisenkraut, Krawatten, Wäsche, von überlebenden Stoffen, Steinwolle, ganz besonders aber Steinöl, Kalkpulver, Kreidestoffe usw. Um ihn von den Beeten fernzuhalten, braucht man von den genannten Stoffen nur hin und wieder etwas in den Boden zu gießen oder zu vergraben. Wo er es zu arg treibt, müssen ihm Fallen gelegt werden; Mähdrescher gegen ihn anzuwenden ist nicht ratsam.

**Ein Erfolg der deutschen Garn-Industrie.** Der Vereinigung Deutscher Fabrikanten von Baumwoll-, Strick- und Handarbeitsgarnen e. V. ist es, wie der Garn-Gesamtsverband schreibt, gelungen, ein dem französischen D-M-G-Garn durchaus gleichwertiges deutsches Garnprodukt unter dem Namen D-G-G (Deutsches Garn) in den Handel zu bringen. Die Produktion ist in vollem Gange, so daß der deutsche Markt in kurzer Zeit überaus das deutsche D-G-G-Garn anzuweisen wird. Allen deutschen Verbrauchern sei empfohlen, in Zukunft nur deutsche Garnprodukte vor den ausländischen zu verwenden.

**Die Tabaksteuer.** Nach Anordnung des Reichsfinanzministers ist die Erhöhung der Tabaksteuer, die zuerst für Zigaretten 65%, für Zigaretten und feingehackten Rauchtabak in den höheren Steuerklassen 30 und 10% beträgt, vom 1. Oktober 1921 ab bis auf weiteres für Zigaretten auf 50% und zwar ohne Berücksichtigung auf einen bestimmten Höchstbetrag festgesetzt worden, während sie für Zigaretten und feingehackten Rauchtabak mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 ab gänzlich aufgehoben ist.

**17 Milliarden in Darlehenskassenscheinen.** Nach einer Bekanntmachung des Reichsfinanzministeriums waren am 30. 6. 21 Darlehenskassenscheine im Betrag von 17 067 500 000 Mark ausgegeben; im freien Verkehr befanden sich davon 8 654 497 000 M.

**Die Markenpost.** Wie zuvor sind auch nur in ausserordentlichem Ausmaß so viel neue Briefmarken ausgegeben worden, wie seit dem Ende des Weltkriegs. Allein in der Zeit vom 1. Oktober 1921 sind nach zuverlässiger Berechnung annähernd 19 000 neue Briefmarken ohne Berücksichtigung der Abarten bekannt geworden.

**Gegen Milchfälscher.** Da trotz fortgesetzter Kontrolle keine Abnahme der Milchfälschungen zu verzeichnen ist, hat das Justizministerium darauf hingewiesen, daß gegenüber Verurteilten, die aus Gewinnsucht Milch fälschen, Milde nicht angebracht erscheint und daß mäßige Geldstrafen eine abschreckende Wirkung auf die Täter erfahrungsgemäß nicht ausüben vermögen. Die Strafverfolgungsbehörden wurden angewiesen, bei größeren Verurteilungen und überall da, wo es sich nicht um einen vereinzelt Fall, sondern um ein länger fortgesetztes Treiben handelt, in erster Linie Geldstrafen zu beantragen. Die Geldstrafen sind so zu bemessen, daß sie unter allen Umständen den erzielten Gewinn übersteigen. In allen geeigneten Fällen ist auf die Veröffentlichung des Urteils oder Strafbefehls hinzuwirken.

**Altenfest.** Die politische Lage und die Deutsche Oberpartei: Ueber dieses Thema sprach am Sonntag Abend Oberstudienrat Dr. Engelhardt-Stuttgart. In vornehm schillernder Weise ließ er die Stellung der Partei zu den übrigen Parteien des Bundes und ihre Entwicklung von den Anfängen bis auf unsere Tage an uns vorüberziehen. Eingehend legte er sich mit den Ereignissen und dem Scheitern von Versailles auseinander. Beifälliger Beifall folgte den Ausführungen.

**Waldbrand.** Berned, 18. Juli. Gestern nachmittag war im Freisch o. Göltingen (den Waide Regelsdorf) Abt. Ritter Keller, einem Hochwald, vermutlich durch Verwerfen eines Füllholzes oder Zigarettenstummels, ein Waldbrand ausgebrochen, der glücklicherweise bald erlosch werden konnte. Das trockene Moos und die dünnen Tannennadeln am Boden hatten sich entzündet, so daß sich der Brand auf ein Stück von etwa 1 Hektar ausdehnte. Durch den Rauch waren die Bewohner des hochgelegenen Dorfes Altenfest aufmerksam geworden und ein dort zu Besuch weilender Seminarist (Karl Wast) war der erste auf der Brandstelle und begann mit Hilfe von Bäcker Knaben die Lösungsarbeiten. Die zahlreich herbeigekommenen Berneder Bürger arbeiteten fleißig, damit sich der Brandherd nicht weiter ausdehnen konnte; man konnte eben nur das Feuer mit Tannennadeln anschlagen und um die Brandstelle einen Graben ziehen. Die freiwillig zu Hilfe geeilten Feuerwehren von Ebdhausen und Wart konnten wieder heimgeschickt werden. Ein großes Glück war es, daß das Feuer nicht auf die in der Nähe befindlichen Kulturen übergriff, denn sonst hätte ein ungeheurer Waldbrand und Schaden entstehen können.

**Wienerlichterversammlung.** Jülichhausen, 17. Juli. Bei der in der Nähe tagenden Wienerlichterversammlung waren die Räume, trotz der tropischen Hitze, bis auf den letzten Platz besetzt. Der Vorsitzende sprach über die Königin und deren Aufgabe. Juli und August sind die Monate, in welchen man besonders auf die Königin achten muß. Es ist die höchste Zeit, die Königin zu wechseln und zu erneuern. Man muß jedoch in den Interessen der Königin und im Benehmen, denn es gibt weltliche, drohenbrünge u. weltliche Königin, die im Winter eingehen. Wenn nicht rechtzeitig nachgesehen wird, ist der Todesstundenschlag. Nach späterer Aussprache ist am 1. und 2. Juli Zeit und Geld. Jeder Junfer sollte eine kleine Königinzucht betreiben, daß er immer eine Reserve junger Königinen hat. Die Schweizer Weltzuchtstätten, wie solche vorgeliebt wurden, sind sehr geeignet, aber deren Behandlung erfordert einige Zeit und Mühe. Der Hontgetrag in diesem Sommer war in manchen Orten wieder geringer, verschiedene Junfer konnten nicht einmal ihre Schleuder in Bewegung setzen. Der Hont ist sehr gesucht und wurde der Preis auf 18 Mark festgesetzt pro Pfund, da sonst die Junfer nicht auf ihre Rechnung kommen. Ob der Waid bei dieser Dürre noch Hont spendet, ist sehr fraglich. In den nächsten Tagen kommt der Hontjäger zur Bestellung und sollen die Junfer sofort nach Empfang ihrer Zulassungslisten denselben bei Kaiser Reich abholen lassen.

## Württemberg.

**Gemeinderatsung.** Herrenberg, 18. Juli. Wie man hört, sollen noch einige landwirtschaftliche Winterschulen errichtet werden und soll die Errichtung einer solchen in Herrenberg angestrebt werden. Der Gemeinderat glaubt die Sozialfrage lösen zu können. — Verwirklichung einer Spende von 500 M für Oberhiesien an Stelle eines Blumentags oder von etwas Ähnlichem. — Beitritt zum Schwäbischen Spielzeugverein mit einem Jahresbeitrag von 50 M.

**Frachtermäßigung für Lebensmittel.** Stuttgart, 18. Juli. Die am 1. Debr. 1920 in Kraft getretene und am 1. April 1921 erheblich erhöhte Frachtrate der Eisenbahn liehen nicht nur eine Steigerung der Lebensmittelpreise befürchten, sondern es ergab sich sogar fraglich, ob der Transport einzelner Güter, wie z. B. Gemüse, überhaupt noch in Frage kommen könnte, oder ob nicht vielmehr in einzelnen Versorgungsgebieten weite Bevölkerungskreise auf diese Lebensmittel verzichten müßten, da die Kosten der Heranbringung der Ware aus den Erzeugungsgeländen zu hoch waren. Das Reichsverkehrsministerium ist daher mit dem Reichsverkehrsministerium wegen einer Frachtermäßigung in Verbindung getreten, mit folgendem Erfolg: Seit dem 1. Juli ist der 50 prozentige Gewichtszuschlag beim Gütertransport fortgefallen, so daß nunmehr das mittlere Gewicht berechnet wird, eine Maßnahme, die insbesondere für die Transporte von Obst und Gemüse, Brot, Mehl und Margarine von Bedeutung ist. Sodann ist ein erhöhter Ausnahmestart für die Beförderung von Milch geschaffen worden, eine Maßnahme, die vor allem im Interesse der Beförderung der kleinen Kinder auf das dankbarste zu begrüßen ist. Schließlich ist am 15. Juni ein Ausnahmestart für Milch in Kraft getreten, der durchschnittlich eine Frachtermäßigung von 50 Prozent in sich schließt. Weitere Vergünstigungen, insbesondere auch für den Transport von Düngemitteln, stehen in Aussicht.

### Eine Handwerbertagung in Stuttgart.

Auf Veranlassung der Arbeitsgemeinschaft der Würt. Handwerkerverbände fand am Sonntag im Stadgarten in Stuttgart eine große Kundgebung statt, die so stark besucht war, daß im Garten eine Paralleloversammlung eingerichtet werden mußte.

Als Sprecher der Regierung fungierte Arbeitsminister Dr. Schall. Die Wiederbelebung des Handwerkes bedürfte müsse so gestaltet werden, daß sie kein Hemmnis mehr für die private Initiative bilde. Beim Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte hofft er, daß mindestens 5% aller Auf-

### Körper und Seele.

Steinachs Forschungen über Geschlechtsverwandlung finden ihre erste Ausbeutung hinsichtlich unserer modernen Weltanschauung in einem kleinen Buch „Von Sinn des Tros“ von Harry Schumann (Verlag Karl Kröner in Dresden). Wir entnehmen dem Buch, daß der Wortschatz Rinder, Heinrich Bogeler mit anatomischen Zeichnungen versehen hat, folgende Ausführungen aus dem Abschnitt über Körper und Seele, die den Kern des Problems zusammenfassen. Steinachs Entdeckungen zeigen, wie wenig alles Seelische vom Körperlichen abhängt. Denn im Verfallungsstadium gewahren wir ja eine Umwandlung der Seelischen durch Erneuerung körperlicher Zellen. Die Versuche der künstlichen Geschlechtsverwandlung sind dazu angesetzt, unsere Erkenntnisse geradezu zu revolutionieren. Jahrbundertlang nahm der festere lebensfeindliche Glaube die Menschheit gefangen, daß der Körper etwas Niedere sei, im Kampf Hände mit der ewigen geistlichen Seele und den höchsten Menschensempfindungen, zu denen vor allem das Madonnahafte der reinen Mütterlichkeit gehöre, ja daß alles Körperliche überwinden werden müsse. Noch heute spukt dieser Wahn in manchen Köpfen. Da kam Steinach und setzte jungen kastrierten Rattenmännchen weibliche Geschlechtsdrüsen ein. Die Wirkung übertraf alle Erwartungen. Das männliche Aussehen schwand, das Fell glitzerte dem des Weibchens an, der Knochenbau wurde zarter und vor allem wurden die Empfindungen weiblich: das Männchen verlor völlig seine männlich derbe Art und gewann alle Eigenschaften der Mütterlichkeit, trotzdem es natürlich nie Mutter werden konnte. Es bemühte sich um die Jungen anderer Ratten und widmete diesen alle aufopfernde Pflege, Liebe und Fürsorge, boten nur ein mütterliches Wesen. Ichig ist, und der Vergleich mit den Weibchen trugte nicht. Eins der größten Wunder ist diese Erscheinung: Die Mütterlichkeit, das Höchste der Menschlichkeit, das immer wieder an die Menschheit glauben läßt, entsteht unmittelbar aus dem höchsten Absonderungen gewisser Drüsen. Es gibt wohl kaum einen deutlicheren Beweis dafür, wie der Körper die Seele gebiert. Welcher Wandel der Anschauungen: jähre hundertlang glaubte die Menschheit an die Heiligkeit der „Seele“ bei Verachtung des Körpers. Heute wird die Zeit für eine neue Erkenntnis reif: die Heiligkeit des Körpers wird gewiß, wenn wir sehen, wie jene Drüsen den Jähre unseres geistigen und seelischen Lebens bestimmen.

Denken, was wahr ist, fühlen, was schön ist, und wollen, was gut ist; daran erkennt der Geist das Ziel des menschlichen Lebens. Platen.

## Liebe erweckt Liebe.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Nachdruck verboten.)  
20) Noch einer Welle fragte Ellen lebhaft: „Wann wirst du Hochzeit halten, Fee?“ Könnten wir nicht zu gleicher Zeit Hochzeit feiern?“ Fees Gesicht erbleichte sie leise.  
„Daneben haben wir noch nicht gesprochen. Der Termin ist noch nicht festgesetzt, mein gnädiges Fräulein.“ kam ihr Ritter zu Hilfe.  
„O, der unsere ist bereits festgesetzt. Wir heiraten Anfang März und machen dann eine Hochzeitsreise nach dem Süden. Bis nach Cairo wollen wir reisen. Wir haben uns schon alles ausgemalt, Harry und ich. Da wir uns zu gleicher Zeit verlobt haben, finde ich es reizend, wenn wir auch zu gleicher Zeit Hochzeit halten.“ plauderte Ellen, sich innig an ihren Verlobten schmiegend, der über diese ostentative Vertraulichkeit entschieden verlegen war. Er stand überhaupt wie auf Rollen und suchte trampfhaft nach einem Vorwand sich mit Ellen entfernen zu können.  
Fee mußte nicht, was sie auf Ellens Worte erwidern sollte, und wieder war es Ritter, der ihr über die Situation hinweg half.  
„Das geht auf keinen Fall, mein gnädiges Fräulein.“ sagte er übergründ. „Wir können doch unendlich unsere gemeinsamen Freunde und Bekannten vor die Alternative stellen, entweder auf Jhres oder auf unserer Hochzeit zu tanzen. Wir sind also geradezu verpflichtet, zu einer anderen Zeit Hochzeit zu halten.“  
Ellen lachte.  
„Aberdings — dies Argument ist höchstalt.“  
„Roum, Ellen — wir müssen Oberst Rogberg und Frau Gemahlin begrüßen.“ sagte Fees jetzt hastig, als er

die Bezeichnungen eintreten sah. Noch nie hatte er das Erschrecken seines Borgeliebten mit solcher Freude begrüßt. Und fast gewaltsam entließ er, sich vor Fee und Ritter vordringend, seine Braut.  
Harry Ritter legte mit warmem Druck seine Hand auf die seiner Braut, die kalt und leblos auf seinem Arm ruhte. „Lass es dich doch, Fee?“ fragte er leise.  
Sie schloß einen Moment die Augen.  
„Ich schäme mich — ach, ich schäme mich unfaßbar — diesen Menschen geliebt zu haben.“ ließ sie ähnelnd hervor.  
„Ruhe — Ruhe, mein armes Kind.“ sagte er leise, mit gütlicher Stimme.  
Sie sah mit großen Augen von der Seite in sein Herbes, hartes Gesicht, das diese warme Stimme lägen strahlte. Sein Wesen erschien ihr immer rätselhafter. Aber der warme gültige Ton seiner Stimme beruhigte sie, als freilich eine liebe Hand leise und beruhigend über ihre Wangen.  
Sie wurden gleich wieder von anderen Menschen umringt, auch Mädchen und Borden hingen sich eine Welle an das Brautpaar und quälten es mit ihrem oberflächlichen gedankenlosen Geplauder.  
Sie kamen nicht mehr dazu, ungestört ineinander sprechen zu können. Immer wieder wurden sie in Anspruch genommen und oft für lange Zeit auseinander gedrängt. Ritters Augen folgten dann Fee unentwegt. Er konnte keine Wille nicht losreißen von der stolzen, schlanken Erscheinung. Welcher, ganz jählicher Seitenstreich noch an ihrer jugendlichen Gestalt berod und schmeigte sich dicht um die eilen Stücker. Jede Bewegung war großartig und anmutig und das Haar flimmerte in goldigem Glanz über der klaren, weichen Stirn. Keine der anwesenden Damen konnte sich mit Fee an Schönheit und Anmut messen.  
Auch Harry Fees mußte sich das eingestehen, auch seine Augen folgten Fee überall mit einem unruhigen Blick.  
Harry Ritter bemerkte das nur zu gut. Er konnte sehr wohl verstehen, daß eine Ellen Vollmer eine Feeschach nicht vergessen machen konnte. Sobald sich Fees in Fees Nähe sehen ließ, trat Ritter ruhig an ihre Seite, als müsse er sie vor neuen Gefahren schützen. Und wenn sie dann ihre schöne kleine Hand auf seinen Arm legte, wenn ihre Augen ihn streiften und ihre Augen ihn freundlich anblickten, dann durchdrang ihn ein heißes, sehnsüchtiges Gefühl, wie er es noch nie für eine Frau empfunden hatte. (Fortf. folgt.)

träge dem  
Belangen  
Nachdem  
der langjäh  
berg hohe  
fers an de  
worten de  
demokrati  
vermeister  
oder Rief  
ohne viel  
Verammlu  
denzags, de  
lehen. Der  
Stille re  
Gemeinde  
habe zu er  
gehört. J  
erhöhen  
und die W  
Erbiten  
Die vo  
untertrieb  
Finanzgrem  
längere  
chiedene  
büchlein  
leht, aber  
büchen mit  
Schäffgen  
vor allem  
Reichsneu  
zwischen  
verhältnis  
Regierung  
des Gande  
In je  
fanden, wo  
berangen  
Bairland  
Da di  
noch noch  
Finanzgrem  
innere Be  
soll dann  
halten, es  
zusammen  
in Ausfich  
Saline R  
Verhältnis  
zu rechnen  
Sommer  
Umstände  
schon am  
r Tag  
Stuttgart,  
der dem  
anhalten  
stünden, d  
Verhandl  
Berhandl  
beglückt d  
organisato  
verband d  
lang“, der  
r Sch  
überaus ge  
Mittels  
Nach einem  
rechen beg  
beglückt  
Jubiläum  
sante den  
Daran an  
ein Preis  
Neuer  
vor einigen  
dies, ange  
entwert un  
der Spur.  
r 188  
65-jährige  
weicher 188  
wegen Ver  
dem Reich  
stände, we  
Rückfall  
r Jug  
die Jugend  
in der M  
wallung  
Sie enthi  
Da sich vor  
Rogberg  
sie sich halt  
zu erfreuen  
r Kand  
Die landw  
jüngelst.  
hier aufgen  
Neue Be  
Aus g  
namen Dur  
Eletet war  
insbesonder  
Basse und  
Werner g  
Wegen g  
habe in A  
Ein  
Setzung mit  
gepriesen.









moment wird jedoch ebenfalls fortwährend in der Furcht vor den neuen Steuern. Am Dienstag gibt es jetzt in Berlin keinen Fondsbörsenverkehr mehr. Der Markt der deutschen Anlagenspiere wurde mit Ausnahme der Rentenoberen von den heftigen Schwankungen wenig berührt: Reichsschatzbriefe unverändert 99, Kriegsanleihe unverändert 77,25, 4 1/2% Württemberg 78 (minus 1/2).

**Produktenmarkt.** Seit dem 15. Juli kann jegliche Ware von Getreide aus der Ernte 1921 frei von der Zwangsorganisation gehandelt und geliefert werden. Es ist noch nicht abzusehen, wie das im Einzelnen auf den Verkehr am Getreidemarkt zurückwirken wird. Vorläufig ergab diese Woche noch recht feste Preise. Am 15. Juli notierten in Berlin Weizenrot 170-193 (plus 15), Futtererbsen 142-150 (plus 10), alter Haaps 285-290 (unverändert), neuer Haaps 250-255 (minus 10), Reis 18-20 (unverändert) Markt.

**Warenmarkt.** Die Rohlebensmittel in Deutschland sind wegen des Ausfalls in Schweden gegen das Vorjahr um die Hälfte gefallen. Am Getreidemarkt ist eine Besserung eingetreten, zumal da

umfangreiche Auslandsbestellungen eingelaufen sind. Die Verhandlungen über deutsche Lieferung nach Frankreich zum Zweck des Wiederaufbaus werden als günstig bezeichnet. In der Textilindustrie hat sich der Geschäftsgang erhoben, wenn er auch noch viel zu wünschen übrig läßt. Die Zuckerindustrie wird außerordentlich günstig beurteilt. Die Höchstpreise für Bäckbrot kommen in Wegfall, aber die neue Bäckereiregierung wird eine Verbilligung schwerlich ermöglichen. Getreide im Großhandel um mehr 65 % pro Liter gefallen.

**Viehmarkt.** Der Zutrieb von Vieh auf den Märkten nimmt beständig zu und nicht allmählich auch preisermäßigend, ohne daß dies bis jetzt auch in den Schlachtlehrgreifen zum Ausdruck kommt.

**Holzmarkt.** Die letzte Besserung ist sehr langsam fort. Die Nachfrage nach Randholz nimmt zu und die Preise beginnen wieder anzusteigen; aber im allgemeinen wird immer noch über Geschäftstilligkeit geklagt.

**Obst- und Gemüsemarkt.** Nach den Mitteilungen der Zentralermittlungsstelle des Würt. Obstauberbaus ist der Obstgroßmarkt dauernd reich belichtet. Der Ansturm der Käufer hält un-

verdroffen an, wenn auch offensichtlich die Preise dadurch auf eine ganz gesunde Höhe gehalten werden. In den Rindfleischgebieten zahlen die Käufer der Schlachtkörper bis zu 3 M für das Pfund. Die Fleischpreise werden den Wäldern im Juli für 3,50 M abgenommen. Die Freigabe des Ostpreußen beginnt ihre Schattenseite recht deutlich zu zeigen. Der Gemüsemarkt entwickelt sich zufriedenstellend. Angebot und Nachfrage gleichen sich recht aus. Im Blumenmarkt herrscht relative, in Bayern überreiche Zufuhr. Das heißt weiter nicht alles zu früherer Höhe.

**Familiennachrichten.**

**Auswärtige.**

Gestorben: Anna Maria Storchardt, geb. Traub, 55 Jahre alt, in Württemberg.

Matmäßliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag. Vielesch geschäftig, noch wenig abgeklüht.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bez. die Feldvereingung Eßlingen III.**

Nachdem die Maße und Werte der zu bereinigenden Fläche festgestellt sind, werden den betreffenden Grundeigentümern die Besitzstandsübergabe zugestimmt.

Die **Bestands- und Eintragungsjahrt** findet am **Sonntag den 18. August ds. Js. von mittags 12 Uhr** an auf dem Rathaus in Eßlingen statt; in derselben können Einwendungen gegen die Bestandsaufnahme und gegen die Schätzung nicht nur von den beteiligten Grundeigentümern, sondern auch von den sonstigen Interessenten im weitesten Sinne des Wortes, also außer den Hypothekengläubigern und den dinglich berechtigten auch von den Pächtern und insbesondere den am Unternehmen selbst nicht beteiligten Angehörigen vorgebracht werden.

Dies wird mit dem Anhängen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen bei Ausfallbeurteilung bis zur Tagfahrt oder in letzterer Zeit selbst bei der Vollzugskommission vorzubringen sind und daß gegen die Beschlüsse rechtzeitigen Vorbringens solcher Einwendungen eine Wiederbelebung in den vorigen Stand nicht stattfindet. In der Zwischenzeit sind zwei Wochen lang vor dem Termin die Akten (Situationsplan, Konjurationsverzeichnisse u. Protokolle, Bestandsregister usw.) im Rathaus zu Eßlingen zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

240 Nagold, den 18. Juli 1921. Oberamt: Müng.

In der Gemeinde Durrweiler O.H. Freudenstadt und der Gemeinde Wehrhof, Gemeinde Mühlheim O.H. Sulz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. 239 Nagold, den 18. Juli 1921. Oberamt: Müng.

**Wiltberg.**

**Bau-Akkord.**

**Die in meinem Neubau vorzunehmenden Gipser- und Flaschner-Arbeiten**

werden im Preislösen-Verfahren vergeben und nimmt Offerten entgegen bis **Donnerstag, den 21. Juli abends 7 Uhr.** Seid kann eventuell gestellt werden. 246

**Fr. Ganzer, Maurermeister.**

**Der Monatsjude**

kann bei Schwarz, Christian, Schwarz, Gottlieb, Strenger, Kond und Kauf, Berlin abgeholt werden.

Auf die Karte einfallen 650 gr zu M 4 - p. 312. 18. 7. 21. 243

**Städt. Nahrungsmittelamt.**

**Verloren**

ging vor einiger Zeit in Nagold ein schwarz polierter

**Spazierstock**

mit silbernen Ring, Spitze abgegraben bei der Geschäftsstelle des Blattes. 234

Ein tüchtiger

**Müller**

kann sofort einrichten bei Müller Kaufm. Nagold. 242

**Bandnudeln**

**Fadennudeln**

**Maccaroni**

**Gartengriech**

**Hafersfloken**

**Reis, Sago**

**Kakao, Kaffee**

**Zwieback, Zwetschgen**

usw. usw. zu haben bei Chr. Raaf, Klumpp's Nachf. Nagold, Marktstr.

**245 Mügingen.**

Verkaufe ein gut erhaltenes

**Fahr- Rad.**



Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

**Neue Pfälzer**

**Zwiebeln und Knoblauch**

bei 145

**Hermann Knodel.**

Sehr einen gut erhaltenen



**Roch-Herd** (mittlerer Größe)

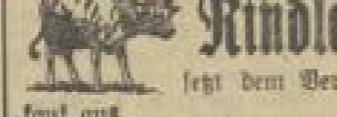
mit 3 Böchern dem Verkauf aus. 249

**Wurster „zur Krone“** Walddorf.

Ein 7 Monate altes 161

**Stierle**

oder



**Rindle** (legt dem Verkauf aus)

**Gipser Reufcher** Schöndronn.

**EMIL WUNSCH**  
**HEDWIG WUNSCH**  
GEB. KLEINER  
VERMÄHLTE  
HERRENBERG EBHAUSEN  
JULI 1921.

**Fritz Hölzle**  
**Emilie Hölzle**  
geb. Gutkunst  
VERMÄHLTE  
Oberschwandorf, Juli 1921.

**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag, den 21. Juli 1921** in das Gasthaus a. „Risch“ in Pfondorf freundlichst einzuladen.  
**Emil Mayer** Sohn des Jakob Mayer, Bauer Pfondorf.  
**Elise Reuz** Tochter der Kath. Reuz, Pfondorf.  
Kirchgang 1/2 12 Uhr.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen. 257

**Eßlingen.** 248  
Unterjettlinge sehr eine ältere



**Schaffkuh**

samt Kald dem Verkauf aus **Kath. Betisch Ww.**

Prima Leberteelelement für Landwirtschaf Maschinen, sowie La Kernleberteelelement liefert sofort zu billigsten Tagespreisen. **Hugo Schwenk, Leberteelelementfabrik, Waldingen a. F. 71., Tel. 128.**

**Halterbach.** 253

Verkaufe einen Wurf schöne Starke



**Milchschweine.**

**Friedr. Reichert** Untermilkerer Wwe.

**Biblische Lesebücher** bei Buchb. Zaiser, Nagold.

247 Wiltberg, den 19. Juli 1921.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die ich während der kurzen Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Gattin

**Katharine Warter**  
geb. Freyhofser

erfahren durfte, für die tröstlichen Worte des Herrn Seelsorgers am Grabe, für den erhebenden Gesang des Kirchenchores und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt innigen Dank

der Witte **Heinrich Warter,** Schuhmachermeister.

**Papierservietten**  
für Wirte, mit und ohne Aufdruck  
liefert  
**G. W. Zaiser, Buchdruckerei, Nagold.**

**Stall Garten.**  
Eßlingen.

**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag, den 21. Juli 1921** in das Gasthaus a. „Risch“ in Eßlingen freundlichst einzuladen.  
**Gotthilf Betisch** Sattlermeister Sohn des Mich. Betisch, Maurer.  
**Emma Dänble** Tochter des Gottlieb Dänble Bauer.  
Kirchgang 1/2 12 Uhr. 172

**Unterjettlingen-Oberjettlingen.**

**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag den 21. Juli 1921** in das Gasthaus zum „Adler“ in Unterjettlingen freundlichst einzuladen. 241  
**Konrad Wolfer** Sohn des Joh. Gg. Wolfer Schuhmachermeister in Unterjettlingen.  
**Marie Reuz** Tochter des Johannes Reuz, Bauer in Oberjettlingen.  
Kirchgang 12 Uhr.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

**Taschen-Fahrpläne bei G. W. Zaiser, Nagold.**

Die durch die...  
Klein...  
Die span...  
Madrid, 1...  
Heftlich zu den...  
Abrechnung...  
bewerbt hin, d...  
So...  
Paris, 19...  
Morineministe...  
Konferenz den...  
Mittel habe, f...  
zu beteiligen...  
wenn es sich...  
einigen, die...  
werden. Die...  
Umrisse des...  
mit Angebild...  
Paris, 19...  
dung aus Wa...  
einer neuen...  
berichtet. Der...  
Frage aufgef...  
nehmen Wane...  
Programms d...  
zu bestehen.

